

**Bruggers, Richard L. & Elliott, Clive C. H.: *Quelea quelea* – Africa's Bird Pest. – 402 S. mit 26 Farbbildern auf Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. – 1989. – Preis £ 45,-. – Oxford University Press.**

Der Blutschnabelweber (*Quelea quelea*) ist eine der individuenreichsten Vogelarten der Welt und die Anzahl der adulten Vögel wird vorsichtig auf mehr als 750 Millionen Exemplare geschätzt; mit den von jedem Paar jährlich im Durchschnitt aufgezogenen 2 Jungvögeln wäre sein Bestand demnach doppelt so hoch anzunehmen. Er wird unter den Vögeln daher als die in Afrika landschaftliche Anbauggebiete am meisten in Mitleidenschaft ziehende Vogelart angesehen und hat in vielen Ländern Afrikas intensive Bekämpfungsmaßnahmen veranlaßt. Das vorliegende Buch setzt sich in 25 Beiträgen ebenso vieler Mitarbeiter mit der ganzen Problematik auseinander, soweit es unser derzeitiger Wissensstand erlaubt. Die einzelnen Abschnitte behandeln daher nach einem historischen Überblick die verschiedenen Methoden der Bestandsermittlung, der Erfassung der Wanderungen, der Schadensabschätzung, der Faktoren, die Brutzeiten, Gelege- und Koloniegroßen beeinflussen ebenso wie die natürlichen Feinde und schon lange geübte, traditionelle Praktiken zur Schadensminimierung. Schließlich werden die derzeit verbreitetsten Bekämpfungsstrategien ebenso wie agrikulturelle Maßnahmen zur Verminderung der Schadensanfälligkeit eingehend besprochen. Es kommt dabei deutlich zum Ausdruck, daß traditionelle Praktiken bisher viel zu wenig berücksichtigt worden sind und sicher wirksamer gehandhabt werden könnten; außerdem ließe sich durch Auswahl der kultivierten Getreidesorten ebenso wie durch Maßnahmen zur Kontrolle der Reifezeit der Ernte der Schaden wesentlich herabsetzen und damit die scheinbare Notwendigkeit des Einsatzes direkter Bekämpfungsmaßnahmen vermindern, zumal die schädlichen Auswirkungen des Einsatzes chemischer Mittel auf die Umwelt immer klarer zutage treten. So weiß man heute, daß durch letztere große Zahlen anderer Vögel umkommen können, darunter auch viele Greifvögel und Arten wie der Weißstorch, über dessen Rückgang wir uns in Europa den Kopf zerbrechen, während die Auswirkungen auf die Kleintierwelt noch gar nicht abgeschätzt werden können. Deshalb muß die abschließende, kritische Stellungnahme mit der Empfehlung umweltschonenderer Maßnahmen als zukunftsweisend und schon allein die Herausgabe des informativen Sammelwerkes rechtfertigend erwähnt und die Lektüre nicht nur an afrikanischen Problemen interessierten Ornithologen, sondern auch den Bearbeitern von Hilfsprogrammen dringend empfohlen werden.

HERBERT SCHIFTER

**Casale, Achille: *Revisione degli Sphodrina (Coleoptera, Carabidae, Sphodrini)*. – 1024 Seiten mit 1401 Abbildungen. – Monografie V. Museo Regionale di Scienze Naturali, 1988. – Preis öS 1045,-. – Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino.**

Alle 269 bekannten Arten der Carabiden-Tribus Sphodrina – darunter 36 hier zum ersten Male beschriebene neue Arten – werden in dieser umfangreichen Monographie ausführlich behandelt. Die Untersuchung gründet sich auf die Nachprüfung von 8000 Exemplaren aus 53 Museen und zahlreichen Privatsammlungen.

Wie in Monographien dieser Art üblich, besteht der Hauptteil des Buches aus Bestimmungsschlüsseln, Beschreibungen und Fundortverzeichnissen, und ist mit Habitus- und Detailabbildungen sowie Verbreitungskarten ausführlich illustriert.

Dazu kommt eine umfangreiche Einleitung über Morphologie, Ökologie und Lebensweise der Sphodrina. Eine Diskussion der phylogenetischen Bedeutung der einzelnen morphologischen Merkmale leitet zum speziellen Teil über, ein sehr interessanter Endteil über die historische und dynamische Biogeographie der Gruppe verrät das nicht nur taxonomische Interesse des Verfassers.

ACHILLE CASALE, Kustos der Entomologischen Abteilung des Regionalen Naturhistorischen Museums in Turin, ist schon seit langem wegen seiner Forschungen an *Carabus*, Trechinae und anderen Carabidengruppen weltbekannt. Seine letzterschienene Monographie ist außerdem besonders preiswert.

ALESSANDRO MINELLI (Padua)